CHRISTINE HABERLANDER
LANDESHAUPTMANN-STELLVERTRETERIN

Herrn
Klubobmann
Abgeordneten zum Oö. Landtag
Mag. Michael Lindner
SPÖ Landtagsklub
Landhausplatz 1
4021 Linz

E-Mail: LHStv.Haberlander@ooe.gv.at
Tel: (+43 732) 77 20-171 07
Bitte bei Antwortschreiben folgende Zahl anführen:
LHStv.Ha-690531/77-2021-Hi/Re

28. Dezember 2021

Herrn
Dritten Präsidenten des Oö. Landtags
Peter Binder
SPÖ Landtagsklub
Landhausplatz 1
4021 Linz

Beantwortung der schriftlichen Anfrage betreffend
Wartezeiten in oberösterreichischen Krankenanstalten

Sehr geehrter Herr Klubobmann!
Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Beantwortung der gegenständlichen schriftlichen Anfrage erfolgt in einer Zeit, in der die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Oö. Krankenhäusern tagtäglich gegen die Ausbreitung des Corona-Virus kämpfen und alles daran setzen, das Leben der ihnen anvertrauten, schwer erkrankten Patientinnen und Patienten zu retten.

Eine Pandemie, wie wir sie seit 100 Jahren nicht mehr erlebt haben, verlangt einer Gesellschaft sehr viel ab. Natürlich setzen wir im Gesundheitsbereich alles daran, eine möglichst umfassende Versorgung sicherzustellen.

Am Tag Ihrer Anfragestellung, dem 4. November 2021, wurden 62 Corona-Patientinnen und –Patienten auf Intensivstationen in Oberösterreich betreut, bis 25. November 2021 verdoppelte sich diese Anzahl auf 124, ehe am 1. Dezember 2021 mit 138 zu betreuenden Corona-Patientinnen und Patienten auf Intensivstationen den traurige Höchstwert in dieser 4. Welle erreicht wurde.

Bereits seit der Anfangsphase der Pandemie besteht der Covid-Stufenplan der Krankenhäuser bezüglich Intensivbetten und die jeweiligen Ausbaustufen orientieren sich am Bedarf, um eine Versorgung von Covid- und Nicht-Covid-Patientinnen und -Patienten – angepasst an die jeweilige Situation – bestmöglich zu gewährleisten.

Im Regelbetrieb – in einer Situation ohne Corona – stehen in Oberösterreich 250 Intubationsplätze zur Verfügung, ab Stufe 3a werden zusätzliche Intubationsplätze betrieben, wobei aufgrund des besonderen Behandlungs- und Betreuungsbedarfs ab Stufe 3 Leistungsreduktionen erforderlich sind, um entsprechende Personalkapazitäten den Intensivstationen und Covidstationen zuzuordnen.

Wir befanden uns ab 5. November 2021 in Stufe 3 des Covid-Stufenplans der Krankenhäuser, wonach 103 Intensivbetten für Corona-Patientinnen und –Patienten und 147 für Patientinnen und Patienten mit anderen Krankheitsbildern mit ICU-Bedarf zur Verfügung stehen. Ab 12. November 2021 musste in Stufe 3a (127 für COVID-19, 147 für andere Krankheitsbilder mit ICU-Bedarf) und von 24. November bis 15. Dezember 2021 schließlich in Stufe 4 (157 für COVID-19, 147 für andere Krankheitsbilder mit ICU-Bedarf) gewechselt werden.

Es galt also im November/Dezember 2021 eine Situation zu vermeiden, die in anderen Ländern bereits in der ersten Welle zur traurigen Realität wurde. Mit vereinten Kräften wurde versucht, eine sogenannte Triage-Situation, in der Ärztinnen und Ärzte aufgrund von begrenzten Kapazitäten entscheiden müssen, wem ein Intensivbett zur Verfügung gestellt wird und wem nicht, zu verhindern.

Mein aufrichtiger Dank gilt daher den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Spitälern, die seit nunmehr über 21 Monaten in dieser Krise wirklich Außergewöhnliches leisten und auch weit über den üblichen Aufgabenbereich hinausgehende Tätigkeiten erbringen.

Aufgrund des an die Spitäler gerichteten Ersuchens der Abteilung Gesundheit des Landes Oberösterreich im November, die Daten für diese umfangreiche Anfrage zu erheben und bekanntzugeben, meldeten alle Vertreter der Oberösterreichischen Spitalsträger und Spitäler mit Schreiben vom 10. Dezember 2021 zurück, dass eine umfassende und aktuelle Erhebung der OP-Wartezeiten in der Hochphase der 4. Corona-Welle, die nahezu sämtliche

Personalressourcen in der Versorgung und Administration und Organisation dieser Welle bindet, nicht solide möglich ist. Zudem wären die Ergebnisse einer solchen Erhebung invalide, da die nötigen Verschiebungen von Elektiveingriffen, die gerade jetzt in hohem Ausmaß erfolgen müssen, der Aussagekraft dieser Erhebung zuwiderläuft. Dies insbesondere, als zum jetzigen Zeitpunkt den Patientinnen und Patienten keine konkreten Termine angeboten werden können, da zuerst das Abschwellen der Welle und die Wiederaufnahme zumindest eine Hybridbetriebs gegeben sein muss.

Diese Rückmeldung ist für mich mehr als nachvollziehbar und verständlich. Da mir jedoch selbstredend an einem transparenten Wartelistenregime gelegen ist und natürlich auch auf die nötigen Behandlungen abseits von Corona entsprechendes Augenmerk gelegt werden soll, habe ich mit Schreiben vom 21. Dezember 2021 vor dem Hintergrund des Abschwellens der 4. Welle aufgrund des bis 16. Dezember 2021 verhängten Lockdowns in Oberösterreich die Vertreter der Oberösterreichischen Spitalsträger nochmals um eine aktualisierte Einschätzung zu den OP-Wartezeiten ersucht. Außerdem habe ich um Information gebeten, wann voraussichtlich wieder eine valide Bilanz bezüglich OP-Wartezeiten gezogen werden kann.

Die Vertreter der Oberösterreichischen Spitalsträger und Spitäler haben mit Schreiben vom 21. Dezember 2021 dazu mitgeteilt, dass – auch wenn durch den Lockdown die 4. Welle nun abgeschwächt werden konnte und sich die damit angestrebte, notwendige, spürbare Entlastung in den Spitälern zwar manifestiert, die Kapazitäten - mit per 21. Dezember 78 Patientinnen und Patienten auf Intensivstationen – aber nach wie vor massiv belastet sind.

Den Vertretern der Oberösterreichischen Spitalsträger und Spitäler zufolge übersteigt die derzeitige Auslastung mit Corona-Patientinnen und –Patienten nach wie vor die Möglichkeit, abseits von Covid-Betreuung und akuten bzw. dringlichsten Operationen auch das geplante Elektivprogramm abzuarbeiten oder gar verschobene Eingriffe nachzuholen.

Aufgrund der Erwartungswerte des Prognosekonsortiums sowie der dringend gebotenen Notwendigkeit, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Spitälern eine – wenn auch nur kurze – Atempause zu gönnen, wird die Situation ihrer Einschätzung nach jedenfalls bis zum 10. Jänner 2022 unverändert bestehen bleiben. Mit dem prognostizierten Herannahen einer 5. Omikron-bedingten Welle ist wohl bedauerlicherweise auch von einer Prolongierung dieser

Situation auszugehen und somit entsprechend den für mich nachvollziehbaren Angaben der Vertreter der Oberösterreichischen Spitalsträger und Spitäler in absehbarer Zeit eine Erhebung und solide Prognose der abgefragten OP-Wartezeiten nicht möglich.

Dies ändert nichts an dem Umstand, dass grundsätzlich natürlich eine transparente Darstellung der OP-Wartezeiten notwendig und auch im Interesse der Vertreter der Oberösterreichischen Spitalsträger und Spitäler gelegen ist. So erachten sie es aus heutiger Sicht als sinnvoll, diese Fragen Mitte des Jahres 2022 in einer dann hoffentlich pandemiebedingt entspannteren Situation abzuarbeiten, wodurch dann wieder eine valide Bilanz bezüglich OP-Wartezeiten gezogen werden können soll.

Sehr geehrte Herren, diese Rückmeldung ist für mich mehr als nachvollziehbar und es wird daher um Verständnis ersucht, dass zum momentanen Zeitpunkt die Fragen 2a), 2b), 3a), 3b), 4a), 4b), 5a), 5b), 6a), 6b), 7a), 7b), 8a), 8b), 9a) und 9b) aus den genannten Gründen nicht beantwortet werden können. Der Vollständigkeit halber wird angermerkt, dass die Versorgung von Patientinnen und Patienten mit akut notwendiger Operationsindikation in Oberösterreichs allgemein-öffentlichen Krankenanstalten aber selbstverständlich gewährleistet ist.

Zu Frage 1):

Es wurden – sofern es die Bettenauslastung erforderlich machte – alle nicht zwingend erforderlichen operativen Eingriffe abgesagt, um Kapazitäten für Covid-Patientinnen und -Patienten freihalten zu können. Die abgesagten Eingriffe konnten in der Zwischenzeit zum überwiegenden Teil nachgeholt werden. Zum Teil haben auch Patientinnen und Patienten von sich aus um Terminverschiebungen gebeten.

Aufgrund der seit Oktober 2021 rasant steigenden Zahlen stationär versorgungspflichtiger und intensivpflichtiger Covid-Patientinnen und -Patienten müssen neuerlich elektive Eingriffe verschoben werden, um Personalkapazitäten und Bettenkapazitäten für die Versorgung von Covid-Patienten frei zu bekommen.

Zu Frage 1b):

Krankenanstalt		Anzahl	
		2019	2020
Oö. Gesundheitsholding (Regionalkliniken und KUK)	Knietotalendoprothese (KTEP)	2259	1689
	Hüfttotalendoprothese (HTEP)	2081	1633
	Katarakt	7787	5991
Klinikum Wels-Grieskirchen	KTEP	392	303
	HTEP	463	364
	Katarakt	4061	3023
KH Ried	KTEP	282	195
	HTEP	305	262
	Katarakt	1630	1557
KH Barmh. Brüder Linz	Katarakt	6057	4924
Ordensklinikum Linz	KTEP	468	319
	HTEP	561	461
KH Braunau	KTEP	228	192
	HTEP	225	194
	Katarakt	1087	1005

Zu Frage 2c) und d):

Bei allen nachfolgenden Dienstpostenplan - IST-Besetzungen handelt es sich um Daten vom November 2021.

<u>Dienstpostenplan – Ärzte Vollzeitäquivalent:</u>

Krankenhaus	Ärzte	
	Soll	Ist
Klinikum Freistadt	10,50	11,00
Pyhrn-Eisenwurzen-Klinikum	32,00	32,45
Klinikum Rohrbach	11,50	13,25
Klinikum Schärding	7,50	7,88
Salzkammergut-Klinikum	38,25	40,40
Kepler-Universitätsklinikum	28,00 [1)]	25,25 [1)]
KH Braunau	Keine Abweichung zum Sollstand	
KH Ried	10,50	10,60
Klinikum Wels-Grieskirchen	37,00	36,16

[1)] exkl. zugeteilte Ärzte in Allgemein- und Basisausbildung

Zu Frage 3c) und d):

Dienstpostenplan – Ärzte Vollzeitäquivalent:

Krankenanstalt	Ärzte	
	Soll	Ist
Klinikum Freistadt	0,20	0,20
Pyhrn-Eisenwurzen-Klinikum	7,25	7,45
Salzkammergut-Klinikum	7,61	8,18
Kepler-Universitätsklinikum	14,10	14,20
KH Braunau	Keine Abweichung zum Sollstand	
KH Ried	10,20	10,30
Klinikum Wels-Grieskirchen	18,70	17,19
KH Barmh. Brüder Linz	27,00	23,42

Zu Frage 4c), d) und 5c), d):

Die Angaben der Tabellen 4c), d) und 5c), d) stellen das Ärztepersonal der Abteilung Orthopädie bzw. Konsiliarfachärztinnen und -ärzte für Orthopädie dar.

Dienstpostenplan – Ärzte Vollzeitäquivalent:

Krankenanstalt	Ärzte	
	Soll	Ist
Klinikum Freistadt	0,20*	0,00
Pyhrn-Eisenwurzen-Klinikum	14,50	14,50
Klinikum Rohrbach**	-	-
Salzkammergut-Klinikum	8,25	9,25
Klinikum Schärding**	-	-
Kepler-Universitätsklinikum	18,20 [1)]	16,00
KH Braunau	Keine Abweichung zum Sollstand	
KH Ried	13,50	12,30
Klinikum Wels-Grieskirchen	21,75	19,57
Ordensklinikum Barmh. Schwestern Linz	19,48	18,59

* Konsiliarfacharzt

**Ärzte sind dem Bereich Unfallchirurgie (gemeinsame Abteilung Unfallchirurgie & Orthopädie) zugeordnet (siehe Tabelle Frage 2c und 2d)

[1)] exkl. zugeteilte Ärzte in Allgemein- und Basisausbildung

Zu Frage 6c) und d):

Dienstpostenplan – Ärzte Vollzeitäquivalent:

Krankenanstalt	Ärzte	
	Soll	Ist
Klinikum Freistadt	8,00	7,60
Pyhrn-Eisenwurzen-Klinikum	27,40	24,00
Klinikum Rohrbach	9,50	10,50
Salzkammergut-Klinikum	28,25	34,38
Klinikum Schärding	9,50	11,00
Kepler-Universitätsklinikum	21,50 [1)]	19,80
KH Braunau	16,41	15,41
KH Ried	14,00	14,80
Klinikum Wels-Grieskirchen	36,91	35,79
KH Barmh. Brüder Linz	20,00	19,90
Ordensklinikum Elisabethinen Linz	23,60	23,17

[1)] exkl. zugeteilte Ärzte in Allgemein- und Basisausbildung

Zu Frage 7c) und d):

Dienstpostenplan – Ärzte Vollzeitäquivalent:

Krankenanstalt	Ärzte	
	Soll	Ist
Klinikum Freistadt	4,00	3,00
Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum	13,10	14,63
Klinikum Rohrbach	6,75	5,63
Salzkammergut-Klinikum	21,00	19,70
Klinikum Schärding	4,00	4,00
Kepler-Universitätsklinikum	28,90 [1)]	27,55
KH Ried	9,30	9,30
Klinikum Wels-Grieskirchen	29,80	29,50
KH Barmh. Brüder Linz	11,50	10,00
Ordensklinikum Elisabethinen Linz	15,76	14,81
Ordensklinikum Barmh. Schwestern Linz	12,60	12,96
KH Braunau	Keine Abweichungen zum Sollstand	

[1)] exkl. zugeteilte Ärzte in Allgemein- und Basisausbildung

Zu Frage 8c) und d):

Dienstpostenplan – Ärzte Vollzeitäquivalent:

Krankenanstalt	Ärzte	
	SOLL	IST
Klinikum Freistadt	0,28	0,25
Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum	5,50	5,45
Klinikum Rohrbach	0,38	0,38
Salzkammergut-Klinikum	7,58	7,98
Kepler-Universitätsklinikum	12,40 [1)]	11,00
KH Braunau	Geringfügige Abweichung zum Sollstand	
KH Ried	8,50	9,20
Klinikum Wels-Grieskirchen	14,70	14,95
Ordensklinikum Barmherzige Schwestern Linz	21,25	21,16

[1)] exkl. zugeteilte Ärzte in Allgemein- und Basisausbildung

Zu Frage 9c) und d):

Dienstpostenplan – Ärzte Vollzeitäquivalent:

Krankenanstalt	Ärzte	
	Soll	Ist
Klinikum Freistadt	0,50	0,45
Pyhrn-Eisenwurzen-Klinikum	15,20	12,80
Salzkammergut-Klinikum	16,75	11,85
Kepler-Universitätsklinikum	48,22 [1)]	45,80
KH Ried	14,70	14,00
Klinikum Wels-Grieskirchen	17,00	17,85
KH Barmh. Brüder Linz	26,30	27,20

[1)] exkl. zugeteilte Ärzte in Allgemein- und Basisausbildung

Zu Frage 10):

Zu dieser Frage wurde im Schreiben der Vertreter der Oberösterreichischen Spitalsträger und Spitäler mitgeteilt, dass aufgrund der aktuellen Situation die Organisation sehr kurzfristig angepasst werden muss und alle Spitäler hier größte Flexibilität zeigen müssen.

Es wird um Verständnis ersucht, dass ein Dokumentieren und Zuordnen der Betten/Abteilungen und Begründen, ob diese aufgrund der Corona-Situation und des damit verbundenen höheren Personalaufwands oder aus allgemeinem Pflegemangel geschlossen sind, für die Pflegedirektionen und Personalabteilungen nur mit einem sehr großen personellen und zeitlichen Aufwand möglich wäre. Seitens der Vertreter der Oberösterreichischen Spitalsträger und Spitäler wurde daher um Nachsicht ersucht, dass auch diese Frage aus dem operativen Geschehen heraus derzeit leider nicht beantwortbar ist.

Ich denke, es ist nachvollziehbar, dass die wertvollen Personalressourcen momentan an anderer Stelle dringend benötigt werden und es wird daher um Verständnis ersucht, dass auch diese Frage aus den genannten Gründen zum aktuellen Zeitpunkt nicht beantwortet werden kann.

Abschließend darf aber darauf hingewiesen werden, dass tagesaktuell geschlossene Abteilungen und Bereiche dem Dashboard des Krisenstabes des Landes Oberösterreich entnommen werden können.

Ich hoffe, Ihnen mit dieser Information gedient zu haben und verbleibe mit den besten Grüßen

Mag.ª Christine Haberlander
Landeshauptmann-Stellvertreterin